

DIE PATRONENTASCHE AM ARMGELENK

Outdoor-Enthusiasten und Abenteurer finden bei fast allen Uhrenherstellern ein passendes Modell fürs Handgelenk. Sei es eine Hightech-Uhr mit allen möglichen Anzeige-funktionen (Höhe, Temperatur, Luftdruck etc.), ja, es gibt auch Uhren, die nach der Aktivierung ein Notsignal per Satellit übermitteln. Und die Preisspanne reicht von billig bis sehr teuer! Ein richtiger Outdoor-Fan hat sicherlich auch immer ein Sackmesser dabei – vorzugsweise aus Schweizer Produktion der Firma Victorinox. Seit der Jahrtausendwende stellt der Messerspezialist aus

Ibach/Schwyz auch Uhren her, vorzugsweise Modelle für den «harten

Mann». Ein neues Modell in limitierter Auflage verbindet nun das Image des «Offiziersmessers» mit der Uhr am Armgelenk: Das Stahlgehäuse ist überzogen mit Leder aus Armeebeständen, nämlich von alten Patronentaschen, wie sie zwischen 1911 und 1970 gefertigt wurden.

www.victorinox.com

↑ Die Victorinox Remade mit Armeelederüberzug. (Foto: zVg)



DER E-BOOM GEHT WEITER

300 000 E-Bikes in der Schweiz

Die Mobilität dank elektrobetriebenen Fahrzeugen nimmt stetig zu. Hinlänglich bekannt sind die E-Bikes, sowohl für den Stadtverkehr wie auch für das Radeln in den Bergen mit E-Mountainbikes. Neu auf den Markt gekommen sind in den vergangenen Jahren auch E-Skateboards oder E-Scooters (neudeutsch für Trottinett), ja gar Elektro-Rollschuhe finden sich im Angebot. Am weitesten verbreitet sind die E-Bikes, die einen unglaublichen Boom erlebt haben. Wurden vor zehn Jahren noch rund 3000 Velos mit Elektroantrieb verkauft, ist diese Zahl im Jahr 2014 auf über 57000 Fahrräder angestiegen. Das heisst, heute rollen fast 300000 E-Bikes über die Strassen und die Bergwanderwege. Muteten die ersten E-Bikes im Design etwas altbacken an und richteten sich eher an eine ältere Käuferschicht, so ist viel Bewegung in den Markt gekommen. Selbst der als Synonym für das behäbige Design stehende Hersteller Flyer hat eine neue Kollektion auf den Markt gebracht, die sich angenehm abhebt von den ersten Rädern. Die Krux beziehungsweise die Herausforderung für die Designer ist die Batterie: Die Standardangebote passen eigentlich nicht wirklich zu einem Fahrrad,



↑ Fast 300 000 E-Bikes sind in der Schweiz unterwegs. (Foto: zVg)

sie sind zu breit und zu klobig! Verschiedene Hersteller wie Smart oder Stromer haben die Batterien nun so konfektionieren lassen, dass sie in den etwas verbreiterten Fahrradrahmen passen. Interessant sind noch einige statistische Zahlen zum E-Boom: Noch immer liegt das durchschnittliche Alter des E-Bike-Käufers bei 54 Jahren, jedoch wurden im vergangenen Jahr fast 600 Millionen Kilometer mit dem E-Bike zurückgelegt und haben somit 230 Millionen gefahrene Autokilometer ersetzt.

ACHTUNG SANDBANK

Der erste Gummibootführer der Schweiz

Zunächst einmal dies: Der in der Schweiz am häufigsten verwendete Gummiboot-Typ hat eine Nutzlast von drei Personen oder 255 Kilogramm, ist drei Meter lang und wiegt rund 11 Kilogramm. So viel zum Durchschnitt. Wer aber nennt so ein Gummiboot, das längst nicht mehr aus Kautschuk (Gummi), sondern aus PVC gefertigt ist, sein Eigen? Offensichtlich genügend Leute, um diesen einen Ratgeber für die lohnendsten Flusstouren in der Schweiz anzubieten. Darin finden sich nicht nur praktische Ratschläge zum Aufpumpen, zur Ausrüstung und Pflege des Gummibootes, sondern vor allem auch Tourempfehlungen für das heitere Sommervergnügen auf plätscherndem Gewässer. Die Vorschläge für Exkursionen schliessen alle grösseren Gewässer der Schweiz ein, von Aare über Saane, Linth, Rhone, Rhein und Reuss oder auch Ticino. Und wer sich als Kapitän mit einem solchen Gummiboot auf grosse Fahrt begibt, bekommt erst noch Rechtsbelehrung: Gültigkeit hat die Schweizerische Binnenschiffsverordnung BSV, die wesentlichen Punkte sind im Ratgeber aufgeführt. Es ist ein originelles und informatives Büch-



lein, insbesondere der Infoteil zu den einzelnen Exkursionen, und kann allen Mochteternkapitänen empfohlen werden.

Iwona Eberle: Gummibootführer Schweiz – Spass, Erholung und Abenteuer auf Schweizer Flüssen

Werd Verlag, Thun, 2015 CHF 39.90

www.werdverlag.ch

DER OUTDOORBRANCHE DROHT GEGENWIND

Während Jahren hat die Outdoor-Branche mit Schuhen, Bekleidung und andern Ausrüstungsgegenständen viel Geld verdient. Pro Jahr – so die Schätzungen – setzt die Branche rund 400 Millionen Franken um. Das ist rund ein Fünftel des Sportartikelmarktes mit einem jährlichen Umsatz von 2 Mrd. Franken. Viele Hersteller haben sich im Markt etabliert, auch mit eigenen Verkaufsgeschäften, die die traditionellen Anbieter von Wander- und Bergsteigerutensilien konkurrenzieren haben. Nun scheint aber eine Trendwende einzusetzen: Laut dem Verband des Schweizerischen Sportfachhandels ASMAS schmilzt der Jahresumsatz zwar mässig, aber regelmässig. Zurzeit reagieren Hersteller und Handel mit Preisreduktionen, was den Kunden freut. Vor allem im Bekleidungs- und Schuhbereich sind die Preise in den vergangenen zwei Jahren um rund 15 Prozent gefallen. Insider der Outdoorbranche sprechen denn auch von einer notwendigen Marktberaumung, in Zukunft wird es weniger Verkaufsstellen und weniger Anbieter geben.

www.sportbiz.ch